DIE LINKE.
Fraktion im Rat der Stadt Wesel

DIE LINKE. Fraktion, Rathaus, Klever-Tor-Platz 1, 46483 Wesel

Norbert Segerath
Fraktionsvorsitzender
Rathaus, Klever-Tor-Platz 1, 46483 Wesel

Bürgermeisterin
Ulrike Westkamp
Rathaus
Klever-Tor-Platz 1
46483 Wesel

02.11.2015

Antrag zur Zukunft des Schwimmunterrichts

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Westkamp,

die Fraktion DIE LINKE im Rat der Stadt Wesel beantragt, dass der Schul- und Sportausschuss die Verwaltung beauftragt, in Abstimmung mit der Bädergesellschaft einen Belegungsplan des Heubergbades zu erstellen, der nach einer eventuellen Schließung des Bislichbades den Schwimmunterricht im bisherigen Umfang gewährleistet.

Ergänzend dazu bitten wir die Verwaltung um eine Abschätzung der zu erwartenden Einnahmeverluste, die sich aus der Verminderung der Nutzungszeiten anderer Nutzer des Heubergbades ergeben werden.

Weil davon auszugehen ist, dass Schulen, die ihren Schwimmunterricht bisher im Bislichbad mit einer Aufsichtsperson erteilen, nach einer Verlegung des Unterrichts ins Heubergbad vor personelle Probleme gestellt werden, bitten wir die Verwaltung um Auskunft, wie hier von Seiten der Stadt die Schulen unterstützt werden können.

Der Anteil der Kinder, die beim Wechsel von der Grund- auf die weiterführende Schule schwimmen können, ist mit derzeit 45 % in Wesel verantwortungslos niedrig – insbesondere in Anbetracht der vielen Wasserflächen in der Stadt und der Umgebung. Deswegen fordern wir die Verwaltung auf, Vorschläge zu einer deutlichen Verbesserung der Quote zu erarbeiten.

Begründung:

Sollte das Bislichbad Mitte 2016 geschlossen werden, weil sich keine Trägerinitiative bereit findet, den erheblichen Aufwand und das finanzielle Risiko zu übernehmen, müssen die Schulen zukünftig den gesamten Schwimmunterricht im Heubergbad

erteilen. Um auch weiterhin Unterricht im bisherigen Umfang erteilen zu können, ist eine komplette Umarbeitung des Belegungsplans nötig.

Mit Ausweitung der Zeiten für den Schwimmunterricht der Schulen verringern sich automatisch die Möglichkeiten anderer Nutzer wie Vereine, VHS, zahlende Besucher. Dies wird neben deutlichen Einschränkungen des Angebots für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger mit Mindereinnahmen der Bädergesellschaft in diesem Bereich einhergehen.

Das Bislichbad ist mit seinem Lehrschwimmbecken mit höhenverstellbaren Boden ideal auf die Bedürfnisse des Schwimmunterrichts für Nichtschwimmer abgestellt. Die Bedingungen im Heubergbad sind gänzlich andere. Dem ist durch eine entsprechende Aufstockung der Aufsicht führenden Begleitpersonen Rechnung zu tragen.

Der Anteil von 45 % der Kinder, die beim Wechsel von der Grund- auf die weiterführende Schule schwimmen können, ist gerade in einer derart wasserreichen Umgebung erschreckend gering. Er zeigt deutlich, dass zum einen der Schwimmunterricht im bisherigen Umfang unbedingt beibehalten werden muss, damit wenigstens diese Quote gehalten werden kann. Zum anderen bedeutet er aber auch, dass auch nach dem Schulwechsel weiterer Unterricht erforderlich ist, um den Anteil der Schwimmer unter den Kindern langfristig zu steigern.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Segerath